

Schule der Person

Gabriele Weigand

Tag der Begabungsförderung – 25. November 2014



Übersicht

1. Person – ein anthropologischer-pädagogischer Grundbegriff
2. Der Personbegriff als Grundlage einer pädagogischen Begabungstheorie
3. Konsequenzen der Personorientierung für die Begabungs- und Begabtenförderung und die Schulentwicklung



Drei Elemente jeder pädagogischen Theorie

ANTHROPOLOGIE: Frage nach dem Menschenbild –
Welches Menschenbild prägt das pädagogische Denken und Handeln?

TELEOLOGIE: Frage nach dem Ziel – *Welche(s) Ziel(e) verfolgen Erziehungs-, Bildungs- und Begabungsprozesse?*

METHODOLOGIE: Frage nach den Wegen –
Welche Methoden, (Förder- und Unterstützungs-)Formen dienen der Erreichung der Ziele?



Person – ein anthropologischer Grundbegriff

Traditionen:

- Ontologisch-metaphysischer Begriff:
antik-jüdisch-christliche Positionen
- Eigenschafts- und funktionalistischer Begriff: *Analytische Philosophie des Geistes und Systemtheorie*
- Idealistischer Begriff:
Aufklärungsphilosophie
- Person als Primum:
Existenzphilosophie, Personalismus, Sprachphilosophie



Cornelia Krug-Stilbrenberg

Person – ein anthropologischer Grundbegriff

Person und Menschenrechte

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

UN-Menschenrechtscharta von 1948, Artikel 1



Cornelia Krug-Stilbrenberg

Joas, Hans (2011). Die Sakralität der Person. Eine neue Genealogie der Menschenrechte. Berlin: Suhrkamp.
Sturma, Dieter (2001) (Hg.), Person. Philosophiegeschichte - theoretische Philosophie - praktische Philosophie. Paderborn: Schöningh.

Person – ein anthropologisch-pädagogischer Grundbegriff

- Anerkennung des Anderen und seiner Würde
- Freiheit, Vernunft, Sprache
- Autonomie und Mündigkeit
- Selbstbestimmung und Verantwortung
- Autorschaft des eigenen Lebens



Böhm, W. (1997). Entwürfe zu einer Pädagogik der Person. Gesammelte Aufsätze. Bad Heilbrunn: J. Klinkhardt.
Flores d'Arcais, G. (1991): Die Erziehung der Person: Grundlegung einer personalistischen Erziehungstheorie. Stuttgart: Klett-Cotta.
Heiliger, M. (1983). Beiträge zu einer Pädagogik des Dialogs. Eine Einführung. Wien: Bundesverlag.
Ricoeur, P. (1996): Das Selbst als ein Anderer. München: Alber.



Person und Begabung

Jeder Mensch ist eine einmalige Person mit besonderen Potentialen und Begabungen.

„Ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat...“ (1 Petr. 4,10)

Drei Dimensionen:

Prinzip (1) Prozess (2) Relationalität (3)

G. Weigand (2011): Person und Begabung. In: Karg-Heft 3. Beiträge zur Begabtenförderung und Begabungsforschung. Frankfurt/M., 32-34. 

Person: Prinzip und Prozess

- Personsein und Person werden
- Möglichkeit und Wirklichkeit
- Freiheit und Vervollkommnungsfähigkeit
- Freiheit und Verantwortung



Person und Relationalität

Die Person ist, anders als die Individualität, dialogisch verfasst.

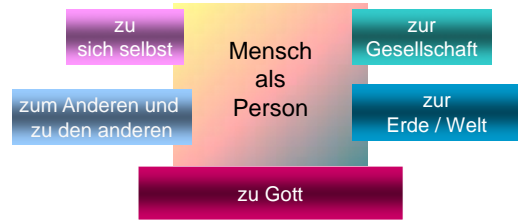
Relationalität der menschlichen Beziehungen

K. Barth, M. Buber, R. Guardini, P.-L. Landsberg, E. Lévinas, G. Marcel, E. Mounier, P. Ricoeur ...



Person und Relationalität

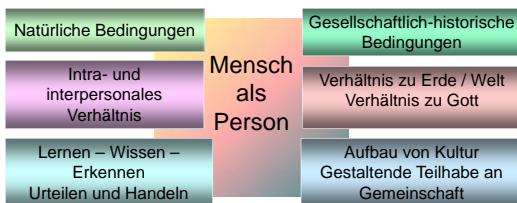
Der Mensch steht in einem Verhältnis der Verantwortung





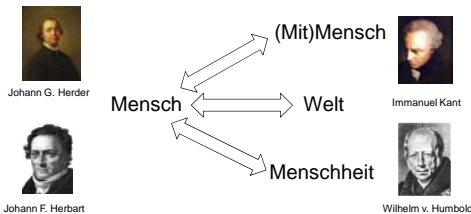
Person und Relationalität

Freiheit und Verantwortung unter Bedingungen und in Beziehungen



bildet sich – verantwortet Freiheit – gestaltet Welt

Anthropologisch-bildungstheoretische Anknüpfungen im klassischen pädagogischen Denken



- ❖ Auf die „*Verschiedenheit der Köpfe*“ achten...(W. v. Humboldt, J. F. Herbart)
- ❖ *Sich selbst besser machen, sich selbst kultivieren und ... Moralität bei sich hervorbringen, das soll der Mensch.* (I. Kant)

Johann G. Herder: „Schulreden“ (1779); Immanuel Kant: Über Pädagogik (1803)
 Johann F. Herbart: Allgemeine Pädagogik aus dem Zweck der Erziehung abgeleitet (1806)
 Wilhelm von Humboldt: Theorie der Bildung des Menschen (1793)



Person als Prinzip und Prozess und in Relationalität

Autor
des eigenen Lebens

Was hat sich ereignet?
oder
Wer hat entschieden?



Selbstsorge – Fürsorge – gerechte Institutionen

Paul Ricoeur: Das Selbst als ein Anderer. München 1996
(Soy-même comme un autre. Paris 1990)




Person – Begabung – Persönlichkeitsbildung


Personsein erweist sich im Laufe eines Lebens ...
(Ricoeur, Spaemann, Schweidler...)

„Was mich von allen meinesgleichen unterscheidet,
ist ... gerade das an meinem Leben, wozu niemand
anderer als ich fähig gewesen wäre.“ (Schweidler
1994)


Persönlichkeitsentwicklung wird zum Projekt der
Selbstgestaltung. (Schneewind 2005)




Personale Bildung versus „Bildungs“- und Leistungsbegriff der OECD




„PISA beansprucht, Basiskompetenzen zu erfassen,
die in modernen Gesellschaften für **eine
befriedigende Lebensführung in persönlicher und
wirtschaftlicher Hinsicht** sowie für eine aktive
Teilnahme am gesellschaftlichen Leben notwendig
sind.“ (Deutsches PISA-Konsortium 2001, S. 29)




Baumert, J. u. a. (2011): Professionelle Kompetenz von Lehrkräften, kognitiv aktivierender
Unterricht und die mathematische Kompetenz von Schülerinnen und Schülern
(COACTIV).




Personale Bildung versus „Bildungs“- und Leistungsbegriff der OECD



„Die **Schülerin oder der Schüler** wird nicht – wie ein
Geschwister in der Familie – mit seiner ganzen
Person und seiner ganzen Biographie thematisch,
sondern als **Teilnehmer an einem
Bildungsprogramm** in den Blick genommen.“





Baumert, J. u. a. (2011): Professionelle Kompetenz von Lehrkräften, kognitiv aktivierender
Unterricht und die mathematische Kompetenz von Schülerinnen und Schülern
(COACTIV).



Person – Begabung – Persönlichkeitsbildung

Personsein erweist sich im Laufe
eines Lebens ...

„... Was mich von allen
meinesgleichen
unterscheidet, ist ... gerade
das an meinem Leben, wozu
niemand anderer als ich fähig
gewesen wäre.“


(Schweidler 1994; Ricoeur,
Spaemann, Schweidler...)

Person – Begabung – Persönlichkeitsbildung

Potenzialentfaltung und -gestaltung als lebenslanger Prozess

Der Begabungsprozess – analog zum Bildungsprozess

Dynamisch – Dialektisch – Dialogisch



Person
Prinzip – Prozess – Relationalität

G. Weigand: Begabung und Person. In: G. Weigand/ A. Hackl/V. Müller-Opplinger/G. Schmid, (2014): Personorientierte
Begabungsförderung. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Weinheim: Beltz, S. 26-36.

Variabilität und Vielgestaltigkeit von Begabungen

Howard Gardner:
 - Abschied vom IQ, 2005
 - Theorie der multiplen Intelligenzen, 2006, 2008
 - Vielfalt des menschlichen Geistes, 2008.

<http://www.mihatoson.com/wp-content/uploads/image/Fikir%20linnast%C4%9F%20multiple%20intelligenz.gif>

ph karlsruhe

Begabung als Gabe

„Ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat...“
 (1 Petr. 4,10)

- Gabe
- Potenzial
- Möglichkeiten (Leistungsvermögen)

Personinterne Begabungsfaktoren
 Aufgabenbezogenheit, Interessen, Arbeits- und Leistungswille, Selbstvertrauen, usw.

(Um-)Welt-Faktoren
 Familiäre, frühkindliche und schulische Bindungs-Erfahrungen; (Lern-)Umgebung; individuelle Förderung; personale Begleitung, usw.

IPEDGE (International Panel of Experts for Gifted Education) (Hg.) 2009. Professionelle Begabtenförderung. Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung. ÖZBF

Person und „Funktion“

Person als anthropologischen Prinzip einer begabungsfördernden Praxis

konstitutiv – kritisch – konstruktiv – regulativ

für pädagogisches Denken und Handeln

G. Weigand (2004): Schule der Person. Anthropologische Grundlegung einer Theorie der Schule. 3. Nachdruck 2011. Würzburg (Ergon), 353-364.
 G. Weigand (2011): Person und Begabung. In: Karg-Heft 3. Beiträge zur Begabtenförderung und Begabungsforschung. Frankfurt/M., 32-38.

ph karlsruhe

Person – Begabung – Schulentwicklung

PERSONorientierung

Person – Begabung – Schulentwicklung – Wertebezug

- Selbstbestimmung**: Achtung und Anerkennung
- Verantwortung**: Freiheit und Autonomie
- Partizipation**: Kooperation und Teilhabe
- Beziehung**: Argumentation und Dialog


A. Hackl (2014): Personorientierte Schulkultur. In: G. Weigand u. a.: Personorientierte Begabungsförderung, S. 47-57.

ph karlsruhe


„Stärken stärken“: Co-kognitive Fähigkeiten und „Tugenden“

J. S. Reznalli (2002): Expanding the Conception of Giftedness to Include Co-Cognitive Traits and to Promote Social Capital. In: Phi Delta Kappan 84, H. 1, 33-58.
 Martin Seligman (2009). Der Glücksfaktor. Warum Optimisten länger leben. 6. Aufl. Bergisch-Gladbach: Bastei Lübbe.
 V. Müller-Oppliger (2014): Co-kognitive Personenmerkmale als Voraussetzung zur Realisierung von Begabungen. In: G. Weigand u. a.: Personorientierte Begabungsförderung, S.89-95.
 R. Reichenbach (2012) Der Sinn des Sinns und die Pädagogik des Stärken-Stärkens. In: S. Weyringer, F. Oswald & A. Pinz (Hg.): stim-voll!!? Begabungskulturen zwischen narzisstischer Illusion und sozialer Verantwortung. Münster: LIT, S. 55-67.


Lernen PERSONorientiert gestalten - Beispiele

- Autonomes Lernen
Assignment – Selbstlernzeit – Vertiefungsfach ... 
- (Externes) Enrichment
Expertenprojekte – Forschungs-/Sozialpraktikum – (Externe) Mentoren – Wettbewerbe
- Vereinbarungskultur
Lernvereinbarung – Contracting – Vereinbarungsgespräch...
- Feedbackkultur
Selbstreflexion – Portfolio – Lehrer/Schüler-Feedback...

G. Schmid (2014): Zur Praxis begabungsfördernden und personorientierten Lernens. In: G. Weigand u. a.: Personorientierte Begabungsförderung, S.160-192.

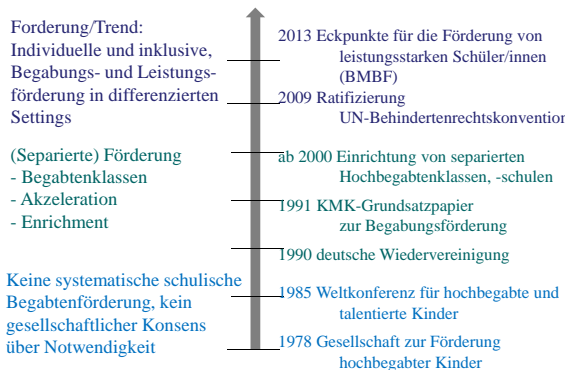


Begabung, Person und Leistung



A. Hackl (2014): Begabung und Leistung. Überlegungen zu einem personalen Leistungsverständnis. In: G. Weigand u. a.: Personorientierte Begabungsförderung, S. 77-88.

Begabtenförderung der letzten 35 Jahre



Forderung/Trend: Individuelle und inklusive, Begabungs- und Leistungs-förderung in differenzierten Settings

- 2013 Eckpunkte für die Förderung von leistungsstarken Schüler/innen (BMBF)
- 2009 Ratifizierung UN-Behindertenrechtskonvention


(Separierte) Förderung
- Begabtenklassen
- Akzeleration
- Enrichment

- ab 2000 Einrichtung von separierten Hochbegabtenklassen, -schulen
- 1991 KMK-Grundsatzpapier zur Begabungsförderung
- 1990 deutsche Wiedervereinigung

Keine systematische schulische Begabtenförderung, kein gesellschaftlicher Konsens über Notwendigkeit


- 1985 Weltkonferenz für hochbegabte und talentierte Kinder
- 1978 Gesellschaft zur Förderung hochbegabter Kinder

Fazit:


Gymnasium 
„Ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat...“ (1 Petr. 4,10)

- Einmaligkeit jeder Person: **PERSONORIENTIERUNG**
- Jede Person ist begabt. Personsein und Begabtsein als Prinzip des Menschen: **POTENTIALORIENTIERUNG**
- Begabungsförderung als Prinzip und leitende Idee von Schule, Lehren und Lernen: **WERTEORIENTIERUNG**
- Begabungsförderung als Stärkenorientierung, Zutrauen, Ermutigung: **STÄRKENORIENTIERUNG / MENTORATE**
- Vielfalt und Heterogenität personalen Lebens in der Gemeinschaft und Gesellschaft: **SOLIDARITÄT/ UNIVERSALITÄT**

Kurze Bilanz in drei Thesen



- Die Anerkennung der Person verlangt prinzipiell eine potenzial- und stärkenorientierte Pädagogik.
- Aus dem Personprinzip lässt sich eine an der Einmaligkeit des Einzelnen und der Unterschiedlichkeit der Vielen ausgerichtete – inklusive und entsprechend differenzierende – Begabungs- und Begabtenförderung für alle pädagogischen Einrichtungen ableiten.
- Eine an der Person ausgerichtete Pädagogik der Begabungs- und Begabtenförderung kann zentraler Maßstab und Motor der (Weiter-) Entwicklung einer Schule sein.



Schule der Person

„Nicht für alle das Gleiche, sondern für jeden das Beste“



Danke für Ihr Interesse!

